

Verein „GRENZENLOSE WELTEN“
Kulturelle und spirituelle Großglockner Wanderung
Auf den Spuren der Tempelritter
mit Herrn Arbeo Scherer von Ottenfels und Andreas Nußbaumüller

Mittwoch, 10. – Sonntag, 14. Juni 2026
Treffpunkt um 12 Uhr in Heiligenblut am Hauptplatz



Programm für die Großglockner- Wanderung:

1. Tag:

Holaleitischfall mit Kultplatz der Tempel . Der Holsleitischfall hat, gemessen durch die Karl-Franzens-Universität, einen 4x höheren Anteil ionisierter Partikel als der berühmte Wasserfall in Bad Gastein. Gemessen wurde das Maximum beim Tempel-Kultplatz. Im 12. Jhd. gab es am Weg dorthin je einen gemeißelten Stein mit einem Viereck (Symbol für Erdoberfläche), einem Kreis für alles Extraterrestrische und einem Dreieck als Symbol für das Innerirdische. Den Stein mit dem gefasteten Dreieck gibt es als Einzigen noch. Der wurde als Verbindung zur Transformation ins Innerirdische angesehen. (Schriften Templerarchiv 12. Jhd.). Die Holaleitisch lt. Tempel sind ein unterirdisches Volk unter Westkärnten u. Osttirol.

Besuch der ehemaligen Komturei Pockhorn, heute Kirche. Erklärung der bauhistorischen Veränderung von der Komturei zur Kirche, vom Kassenraum zur Sakristei und vom Signalturm zum Kirchturm. Versuch des Spürens des Energiekreisels lt. Beschreibung 12. Jhd.

Besuch der Kirche Heiligenblut von 1420, sowie des aus der Templerzeit stammenden Zeichens der Rosenlinie in der älteren Unterkirche mit Templeraltar. Pockhorn und Nivenburg waren Filiationen der Komturei Nivenburg (Klosterneuburg) unter Gontimiris. Versuch des Spürens des Energiekreisels in der Kirche Heiligenblut. (Oberkirche), die auf die Komturei zurückgeht. Erklärung der Attribute beim Kreuz, die auf die Tempel zurückgehen.

2. Tag:

Begehung des Tunnelweges, welcher dem Tunnelweg der Tempel entspricht. Wurde in den 80er Jahren verbreitert. Blick auf den Ehrenhof, wo lt. Templermythos der Friedensschluss der Menschen und der Innerirdischen auf der einen Seite und den feindlichen Extraterrestrischen stattfand.

Blick auf die künstliche Stele „Große Mutter“, wo die Tempel zum großen Frauentag hin pilgerten. Erklärung der Bedeutung metamorpher Steine wissenschaftlich einerseits und aus der Sicht der Tempel andererseits. Parallelen zur Veränderung der Höhle bei der Mitternachtsscharte am Untersberg. Erklärung des Gletscherstandes zur Zeit der Tempel.

3. Tag:

Prozessionsweg Tempel mit Erklärung der Deuteriumswelle um Gletscher und Sandersee, vorbei am Möllfall , Initiations-Goldader der Tempel, Kultstein mit den Bohrungen für die Schwingveitel, Besuch des Kreuzungspunktes der Quarzadern und evtl. Energiearbeit nach Tradition der Tempel, Besuch des natürlichen Felsens „ Kleine Mutter“ (rituell besucht am Kleinen Frauentag), Energie spüren nach Tradition der Tempel: Frauen auf dem Felsen, Männer bilden Kreis ringsum. Besuch des Sonnwendsteines von 1121, auf Initiative von Flordelis (aus der Komturei Nivenburg), Besuch Abstreifducke.

4. Tag:

Begehen der Groppensteinschlucht und Besuch des Kultsteines, der geologisch nicht von dort stammt (30 Tonnen). Erklärung des Signalturmes an der Burg Groppenstein, ehemals Komturei. Grab der Flordelis (auf Wunsch).

Eventuell nachmittags: Begehen der Barbarossaschlucht (diese war Kultplatz der Templer linker Hand) Vergleich der Energie zu der Energie der Groppensteinschlucht, die Kultplatz für die Templer rechter Hand war.

Oder wir besichtigen den Danielsberg im Mölltal. Mit 962 Metern Gesamthöhe erhebt er sich rund 350 Meter über die Möll. Bereits vor mindestens 6.000 Jahren befand sich am Danielsberg eine urgeschichtliche Ansiedlung. Den Beweis dafür lieferten Steinwerkzeuge. Der Schalenstein gilt hier als älteste Kultstätte Oberkärntens. Dieser Boden war seit jeher heilig: Schon in Urzeiten wurde der Danielsberg als Heiliger Berg verehrt. Davon zeugt auch eine Grabinschrift der Kelten, die ab 300 v. Chr. nach Kärnten einwanderten.

5. Tag:

Besuch der durch Gontimiris entdeckten Heilquellen im verlassenen Kurort Bad Fusch. Augenquelle, Leberquelle (Bademöglichkeit im Teich), Fürstenquelle (nach Gontimiris, der Wahlfürst von Seborga war). Letztere wirkt bei Herz, Kreislauf, Blutdruckproblemen. Diskussion über wissenschaftlichen Nachweis der Inhaltstoffe der Quellen. Erklärung der Stockmühlen (Erfindung Gontimiris, ist die Basis für Francis-Turbine). Ruine der Komturei.

Schlechtwetterprogramm:

Museumsbesuch Franz-Josefs-Höhe. Besuch ehemalige Komturei und Heimstätte des Fuggers Melchior Putz. Heute Gasthaus. Goldgräbermuseum. Besuch Mautturm (ehemals Signalturm in Winklern. Ausstellung der größten Kristalle der Alpen. Erklärung der Funktion des Signalturmes von innen.

Ausstellung über die antike Kultstätte Hochtort
Gemeinsam werden wir diese besonderen Energieplätze in unser Zellbewusstsein aufnehmen und verschiedene Zeremonien abhalten. Ich werde meine Wahrnehmungen an diesen Orten mit euch teilen. Wir leben in einer Zeit, die uns die Chance bietet, über diese Energiepunkte unsere Schwingung zu erhöhen, unser eigenes Portal zu öffnen und hindurch zu reisen. Wie genau das gelingt und wie wir es erschaffen können, werde ich auf dieser Reise erläutern.

Förderbeitrag:

Mitglieder € 450.-

Monatsmitglieder € 490.-

Unterkunft ist nicht inkludiert - bitte selber buchen.

Hier einige Übernachtungsmöglichkeiten:

<https://trojerhof.at/>

<https://ederhof-heiligenblut.at/>

<http://baeuerle.at>

Mitzunehmen:

gutes Schuhwerk, Regenbekleidung, Kopfbedeckung, Wanderstock, Rucksack mit Proviant, ausreichend zum Trinken, Badesachen, Fernglas, Kristalle zum Aufladen, Pendel oder Rute, Kompass und evtl. Messgeräte

Treffpunkt um 12 Uhr in Heiligenblut bei der Kirche

Ende um die Mittagszeit in Heiligenblut

Teilnehmerzahl ist begrenzt!

Anmeldung

Andreas Nußbaumüller

Tel.: +43 699 150 24 977

E-Mail: grenzenlos@grenzenlose-welten.world

<https://illusion-or-reality.info/>

<https://grenzenlose-welten.world/veranstaltungen>